



Stephan Lange und die Busfahrer mit dem BVG-Chor auf dem Brandenburgtag in Königs Wusterhausen

Die Stimmen mehren sich

**Die „Schau-nicht-weg“-Kampagne zieht weitere Kreise.
Von Matthias Breust und Klaus Gdula (Fotos)**

Vor einem Jahr haben wir zum ersten Mal berichtet, wie sich ein Lankwitzer Busfahrer aufgemacht hat, seine Mitmenschen zu einem friedlichen Zusammenleben aufzufordern. Auch wenn nicht an jeder Angel, die Stephan Lange auswarf, ein dicker Fisch an Land gezogen werden konnte, so hat er doch Einiges vorzuweisen. Wegen dieser Erfolge hat die Geschäftsleitung der BT ihn und die Busfahrer eigens belobigt.

In den letzten Monaten ist viel passiert – aber der Reihe nach. Nach der „Ernennung“ zum Botschafter Berlins im Rahmen der „be Berlin“-Kampagne des Senats wurde Lange mit seiner Geschichte in einem Buch aufgeführt, in dem ausgewählte Protagonisten der Kampagne vorgestellt werden.

Das Amt des Botschafters bringt tatsächlich weitere Verpflichtungen mit sich. Einige angenehme wie Empfänge im Wappensaal des Roten Rathauses sind auch darunter. Gerade war wieder ein Fototermin. Sein Gesicht wird überall in der Stadt auf Plakaten der Kampagne zu sehen sein. Ist diese Bekanntheit eine Belastung im Umgang mit Kol-

leg/innen? Lange winkt ab: „Das dachte ich auch. Aber die Kommentare sind überwiegend positiv.“ In einer Stadt, wo „nicht gemeckert genug gelobt“ ist, bedeutet das schon eine ganze Menge.

Ganz besonders in Erinnerung bleiben wird der Auftritt im Hotel Estrell. Der Show-Haudegen Frank Zander veranstaltet dort jedes Jahr zu Weihnachten eine große Feier für Obdachlose. Am 22.12.2008 wurden die Busfahrer von 3.000 begeisterten Zuschauern wie Popstars empfangen. Sie sollten sogar Autogramme geben. Viele aus dem Publikum wollten ihn als Fahrer wiedererkannt haben von „Linien, die ich überhaupt nicht kenne.“ Lange ist immer noch beeindruckt: „Auch die anderen Künstler wie Karat, Oliver Kalkhofe, Axel Schulz oder Frank Schöbel haben uns wie Kollegen behandelt.“ Der Auftritt der Busfahrer lief sogar live im Fernsehen. „Als Frank Zander vom rbb interviewt wurde, waren wir im Hintergrund gerade auf der Bühne zu sehen!“

Stephan Lange sucht ständig weitere Mitstreiter. Für das Bühnenprogramm stieß zuerst der Chor der



Stephan Lange zeigt Michael Brandenburger das Buch „be Berlin – Gesichter der Hauptstadt“

1000 Dank!

Für die große Unterstützung und den Zuspruch, den wir von Kolleginnen und Kollegen draußen im Fahrdienst, aber auch von der Verwaltung, der Geschäftsführung und nicht zuletzt vom ganzen Kutscherteam, von Koyka, Klaus und Matthias bekommen, möchten wir uns ganz herzlich bedanken und hoffen, dass uns dieser wichtige Rückhalt auch weiterhin erhalten bleibt.

Die Busfahrer & Stephan Lange



M. Brandenburger (ganz links), M. Schroeder (Mitte mit Plakat) und A. Kroll (ganz rechts) ehren die Busfahrer Brigitte Schnegelberger, Lothar Mahlke, Stephan Lange, Thomas Wallendszus und Besim Hasani (von links nach rechts)

BVG dazu. Die Sängerinnen und Sänger wagten sich dann Ende Oktober 2008 in das Statthaus Böcklerpark in Kreuzberg, das etwas versteckt gegenüber dem Urbankrankenhaus am Landwehrkanal liegt. Dort fanden sich allerlei Berliner Rapper zu einem Casting ein, wer bei künftigen Auftritten mit auf die Bühne darf. Die zuerst finster anmutenden Gesellen und Gesellinnen erwiesen sich als aufgeweckte und zugängliche Jugendliche, die ein großes Interesse an einem friedlichen Umfeld haben und die Ziele von Langes Kampagne voll unterstützen.

Die Veranstaltung im Statthaus wurde von einem Team des rbb begleitet, das darüber in ARD Brisant berichtete. Bereits einige Tage zuvor war eine Dokumentation über die „Schau-nicht-weg“-Kampagne gelaufen. In der rbb-Abendschau wie auch im InfoRadio und im Berliner Rundfunk wurde und wird weiterhin von den Aktivitäten berichtet.

Volles Haus

Die Rapper werden sich nicht daran stören, dass alle Konzerte bislang mit Halb-Playback absolviert wurden, also einem Instrumental-Track, zu dem die Busfahrer live singen. Für sie ist das der Normalfall. Stephan Lange ist aber zu sehr Rock'n'Roller, als dass er nicht versuchen würde, mit einer richtigen Band auf die Bühne zu gehen. Für das nächste richtig große Ding hat er schon alle Musiker zusammen, mit denen sich der Busfahrer-Song realisieren lässt („echte Profis, da schlackerst Du mit den Ohren!“). Dazu wird von der BVG eine große Bühne am Gesundbrunnen errichtet. Die Deutsche Bahn stellt das Gelände zur Verfügung. Lange erwartet jede Menge Prominenz: Politiker aus Bund und Land, Frank Zander, einige Hertha-Kicker und viele andere mehr (siehe Kasten unten).

Für die geplante Plakatierung mit „Schau-nicht-weg“-Motiven hat Lange die Wall AG als Partner gewonnen. Zur Zeit verhandelt er mit der BVG noch über die genaue Gestaltung. Dabei hat er recht genaue Vorstellungen davon, wie die ganze Kampagne weitergehen soll. „Aber man muss auch Kompromisse eingehen, sonst kommt man gar nicht voran,“ merkt er dazu an. Die Kampagne



Backstage mit Frank Zander und anderen

wird getragen von seinem Enthusiasmus, aber auch seiner Geduld und Ausdauer. Deshalb sind wir alle aufgerufen, die Busfahrer um Stephan Lange nach Kräften zu unterstützen. Beifall ist das Mindeste, was jeder von uns spenden kann. Zum Beispiel am 21. März 2009 am Gesundbrunnen-Center – die U8 und einige S-Bahnen fahren direkt dorthin.

Großer Bahnhof

Samstag, 21.03.09, Gesundbrunnen-Center

Bei der großen Veranstaltung auf dem Hanne-Sobek-Platz vor dem Gesundbrunnen-Center werden ab 12:00 Uhr neben den Busfahrern voraussichtlich auftreten Frank Zander & Band, die Deutsch-Rock-Popband ruheStörung, die Rapper von 36 Boys, Symbio Style, Lady Scar, Faik West, Jeenez und Basic One sowie die Streetdance-Truppe Natty's Dance Factory, das CdL-Ballett und Rock'n'Roll-Showtänzer The Wanderers sowie der gemischte Chor der BVG. Außerdem werden Spieler von Hertha BSC Autogramme geben. Da ist für jeden etwas dabei.

Das genaue Programm und der zeitliche Ablauf wird auf

www.diebusfahrer.de

zu erfahren sein. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Vorstand der BVG, der Geschäftsführung der BT, dem Senat der Stadt Berlin, von den Initiativen berlin und Tolerantes Brandenburg, den Bezirksbürgermeistern von Wedding und Neukölln, vom Gesundbrunnen-Center, der Deutschen Bahn und vielen anderen mehr.